



Für einen sicheren Schulweg – Schülerlotsen und die Verkehrserziehung unterstützen

An vielen nordrhein-westfälischen Grundschulen stellen Schülerlotsen sicher, dass die Schulkinder zu Fuß gefahrlos die Straße überqueren können. Dabei vermitteln sie auch ein korrektes Verhalten im Straßenverkehr. „Nach Angaben der zuständigen Landesverkehrswacht in Nordrhein-Westfalen engagierten sich im vergangenen Jahr insgesamt 4.531 Menschen ehrenamtlich in diesem Bereich“, so der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Rainer Deppe.

Die NRW-Koalition setzt sich deshalb dafür ein, dass die Verkehrshelfer die entsprechende Anerkennung, Würdigung und Unterstützung erfahren. So soll beispielsweise geprüft werden, ob die Ehrenamtskarte NRW auch für Verkehrshelfer beantragt werden kann.

Verkehrserziehung muss nach unserem Willen in allen Altersstufen fester Bestandteil des jeweiligen Programms werden: also die frühe Verkehrserziehung der Vorschulkinder in den Kindergärten, die Fahrradausbildung an Grundschulen und die Vorbereitung auf den motorisierten Verkehr und die Unfallvermeidung in den Sekundarstufen I und II. Wie gut und sinnvoll solche Programme angelegt sein können, habe ich bei meinen Besuchen im Wahlkreis beim „Crash-Kurs NRW“ der Polizei im Rheinisch-Bergischen Kreis erfahren können.

Die ehrenamtlichen Verkehrshelfer sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Sicherheit der Kinder in unserem Land – diese wichtige Arbeit erkennen wir an und fördern sie.

04.09.2018

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Für einen sicheren Schulweg – Schülerlotsen und die Verkehrserziehung unterstützen

I. Ausgangslage

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt jedes Jahr für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Der erste Schultag bringt einen neuen Tagesablauf, neue Freunde und neue Bezugspersonen. In diesem Jahr werden rund 156.200 Erstklässler eingeschult, die sich – oft schon selbstständig – auf ihren Weg zur Schule machen. Eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt hat ergeben, dass sich 43 Prozent der Grundschul Kinder in Deutschland zu Fuß und zehn Prozent mit dem Fahrrad auf den Weg zur Schule machen. Dadurch lernen sie unter anderem, auf die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und Situationen richtig einzuschätzen. Sie entwickeln Selbstbewusstsein und verbessern ihre Orientierungsfähigkeit, motorische Fähigkeiten und Sozialkompetenzen.

Oberste Priorität auf dem Weg zu Schule hat, dass die jungen Verkehrsteilnehmer sicher an ihr Ziel kommen. Es ist eine zentrale Aufgabe der Eltern, ihre Kinder auf den Schulweg vorzubereiten. Aber auch Initiativen zur Verkehrserziehung fangen in Nordrhein-Westfalen schon bei den Kleinen an: In den Kindergärten und Kindertagesstätten üben Erzieherinnen und Erzieher mit den Vorschulkindern die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Insbesondere in den Grundschulen leisten Lehrerinnen und Lehrer sowie Polizistinnen und Polizisten in der Verkehrserziehung und Fahrradausbildung einen grundlegenden und sehr bedeutenden Beitrag zur Sicherheit auf dem Schulweg.

Laut Medienberichten haben in den vergangenen Jahren die motorischen Fähigkeiten von Kindern abgenommen. Eine steigende Anzahl Kinder kann nicht mehr sicher mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen. Die Zahl der Nachschulungen steigt entsprechend. In vielen Regionen unseres Landes ist jedoch gerade das Fahrrad ein wichtiges Verkehrsmittel für die Kinder – für den Weg zur Schule genauso wie etwa zum Sport oder zu Freunden. Da das Fahrrad auch eines der umweltfreundlichsten Verkehrsmittel ist, sollte früh der Spaß am Radfahren geweckt und die nötigen Fähigkeiten vermittelt werden.

Datum des Originals: 04.09.2018/Ausgegeben: 05.09.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

An vielen nordrhein-westfälischen Grundschulen stellen Schülerlotsinnen und Schülerlotsen sicher, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler zu Fuß an festgelegten Stellen gefahrlos die Straße überqueren. Dabei vermitteln sie auch ein korrektes Verhalten im Straßenverkehr. Wenn der Schülerlotsendienst durch die Schule eingerichtet ist, erfolgt die Ausbildung der interessierten Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren oder der Erwachsenen durch die Polizei. Die Ehrenamtlichen erlernen in ihrer Ausbildung Verkehrsregeln und Anwendungswissen, beispielsweise die Einschätzung von Bremswegen. Das wirkt: Seit nunmehr 65 Jahren ist es auf Schulwegen mit Schülerlotsendienst zu keinem schweren oder tödlichen Unfall gekommen.

Nach Angaben der Landesverkehrswacht in Nordrhein-Westfalen engagierten sich zusammen mit den Schulbusbegleitern im vergangenen Jahr insgesamt 4.531 Menschen ehrenamtlich in diesem Bereich. Davon waren 1.587 Schülerinnen und Schülern und 2.155 Erwachsene als Verkehrshelfer im Einsatz. Die NRW-Koalition dankt ihnen allen für ihren großartigen ehrenamtlichen Einsatz. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Kinder in unserem Land. Daher wollen wir sie in ihrer Arbeit unterstützen.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Baustein, um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr zu erhöhen und langfristig zu erreichen, dass es keine Verkehrstoten mehr gibt („Vision Zero“).
- Verkehrshelfer leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Schulwegs unserer Kinder und zu ihrer Verkehrserziehung.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- sich dafür einzusetzen, dass ehrenamtlich tätige jugendliche und erwachsene Verkehrshelfer die entsprechende Anerkennung, Würdigung und Unterstützung erfahren.
- zu prüfen, ob die Ehrenamtskarte NRW auch durch Verkehrshelfer beantragt werden kann.
- zu prüfen, wie Kindergärten für die Verkehrserziehung der Vorschulkinder unterstützt werden können und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- Grundschulen bei der Fahrradausbildung weiter zu unterstützen und zu prüfen, wie die Fahrradausbildung und Verkehrserziehung auch in der Sekundarstufe I stärker berücksichtigt werden kann.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Rainer Deppe
Klaus Voussem

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Bodo Middeldorf
Franziska Müller-Rech
Thomas Nüchel

und Fraktion